

Anmeldung

Anmeldung zur Fachveranstaltung
**Fischen im Netz – rechtsextreme
 Auftritte und Strategien im Internet**
 am 3. Juni 2010 in Hamburg

Name, Vorname
Dienststelle / Träger
tätig als
Straße
PLZ/Ort
Telefon
E-Mail

Die Workshops werden vormittags und nachmittags angeboten, so dass Sie zwei Angebote nutzen können

Vormittags*

1. Wahl*	
2. Wahl	

Nachmittags:

1. Wahl	
2. Wahl	

(*gewünschten Workshop bitte eintragen)

Datum Unterschrift

Anmeldung

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung bis 14. Mai 2010 bei der Landeskoordinierungsstelle des Beratungsnetzwerkes Hamburg gegen Rechtsextremismus an: per Fax: 040 / 39 99 36 90 oder per Email: bnw-hamburg@lawaetz.de

Ansprechpartnerin

Frau Andrea Dutzek Tel: 040 / 428 63 - 36 25

VeranstalterInnen

Justizbehörde Hamburg, Arbeitsstelle Vielfalt (JB) in Kooperation mit dem Mobilen Beratungsteam Hamburg gegen Rechtsextremismus (MBT) und der Landeskoordinierungsstelle des Beratungsnetzwerkes Hamburg gegen Rechtsextremismus bei der Johann Daniel Lawaetz-Stiftung (LKS)

Organisation

Wolfgang Nacken (JB), Katharina Höfel (MBT), Andrea Dutzek (LKS)

Ausschlussklausel

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.



Gefördert durch das



mobilesberatungsteam.hamburg
 gegen rechtsextremismus



Hamburg gegen Rechtsextremismus

Fischen im Netz

Fachtagung zu rechtsextremen Auftritten und Strategien im Internet

3. Juni 2010 · 10.00 bis 17.00 Uhr

Tagungsort: Dataport (Billstraße 82, 20539 Hamburg)



Justizbehörde

Fischen im Netz

Fachtagung zu rechtsextremen
Auftritten und Strategien im Internet

3. Juni 2010 · 10.00 bis 17.00 Uhr

Tagungsort: Dataport (Billstraße 82, 20539 Hamburg)

Programm

9.30 Ankommen mit Kaffee, Tee und Brötchen

10.00 Eröffnung **Dr. Till Steffen, Justizsenator**

10.30 Einführungsreferat

Christiane Schneider

Michael Wörner-Schappert

(jugendschutz.net, Mainz)

11.15 Pause

11.30 Podiumsdiskussion
der Workshopleiter/-innen

12.00 **Workshops I**

■ **Rechtsextreme Auftritte im Web 2.0:
Facebook, StudiVZ, Youtube**

■ **Strafrechtliche Aspekte**

■ **Nur ein paar Klicks...**

■ **Identitätsangebote für Jungen, Mädchen,
Männer und Frauen in rechtsextremen
Internetauftritten**

■ **Jugendkampagnen und subtile Zugänge
zur rechten Szene im Netz**

13.30 Mittagessen

14.30 **Workshops II**

16.00 Pause

16.15 Abschlussgespräch:
Was kann man, was soll man tun?

Fischen im Netz

Fachtagung zu rechtsextremen
Auftritten und Strategien im Internet

**„Hoch die nationale Solidarität!
Sieg Heil, mein deutsches Vaterland.
88/14.“**

**„Organisiert Euch in Eurer Gegend/
Stadt/Dorf, jetzt! Es gibt Millionen
von uns, also organisiert EUCH! WIR
SIND EINS! HEIL EUCH!“**

(Kommentare auf YouTube zum Videoclip „Deutsche Soldaten“ der Rechtsrockband „Sturmwehr“;
[Http://www.youtube.com/watch?v=1ZtoH0XSFQ0](http://www.youtube.com/watch?v=1ZtoH0XSFQ0),
letzter Zugriff 9.3.2010)

Ähnliche offen rechtsextreme Inhalte finden sich zu Tausenden im Internet, nur wenige Klicks entfernt und auch für unbedarfte User jederzeit zugänglich. Beschwerden bei den Betreibern der Websites führen nach einiger Verzögerung zum Löschen der betreffenden Inhalte, allerdings tauchen sie nach kurzer Zeit wieder auf: unter anderem Namen, durch ein anderes Mitglied der Community ins Netz gestellt.

Rechtsextremist/-innen geben sich im Internet gerne auch harmlos. Neben unverhüllten Auftritten der Neonaziszene finden sich unzählige Webseiten, die im Gewand der kritisch-konservativen Bürger gegen Migrant/-innen hetzen oder antisemitische Positionen verbreiten.

Unsere Erfahrungen aus der Beratung gegen Rechts- extremismus haben gezeigt, dass insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene seltener durch direkte persönliche und lokale Beziehungen in Kontakt zur rechtsextremen Szene kommen, als vielmehr durch den Zugang zu rechtsextremen Inhalten im Internet. Das kann über den Download der entsprechenden Musik geschehen oder über das Interesse an scheinbar unverfänglichen Kampagnen.

Auf der Fachtagung „Fischen im Netz – rechtsextreme Auftritte und Strategien im Internet“ am 3. Juni 2010 in Hamburg werden wir unterschiedliche Aspekte des Problemfeldes betrachten:

- **Welche Seiten gibt es?**
- **Wer steckt dahinter?**
- **Welche Strategien werden verfolgt?**
- **Welche subtilen Zugänge gibt es für Jugendliche?**
- **Wie ist die rechtliche Lage?**
- **Geschlechtsspezifische Zugänge und Identitätsangebote für Jungen und Mädchen, Männer und Frauen**

Da bevorzugt junge Menschen das Internet als Informations- und Kommunikationsort nutzen, richtet sich die Tagung an Fachkräfte, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten. Geplant ist, dass die hier entwickelten Ergebnisse zur Grundlage von Handreichungen für die weitere Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden.